



Kunstverein Gelsenkirchen e.V.
im Kunstmuseum Gelsenkirchen
Horster Straße 5-7
45897 Gelsenkirchen
Telefon 0209 169-4361
www.kunstverein-gelsenkirchen.de

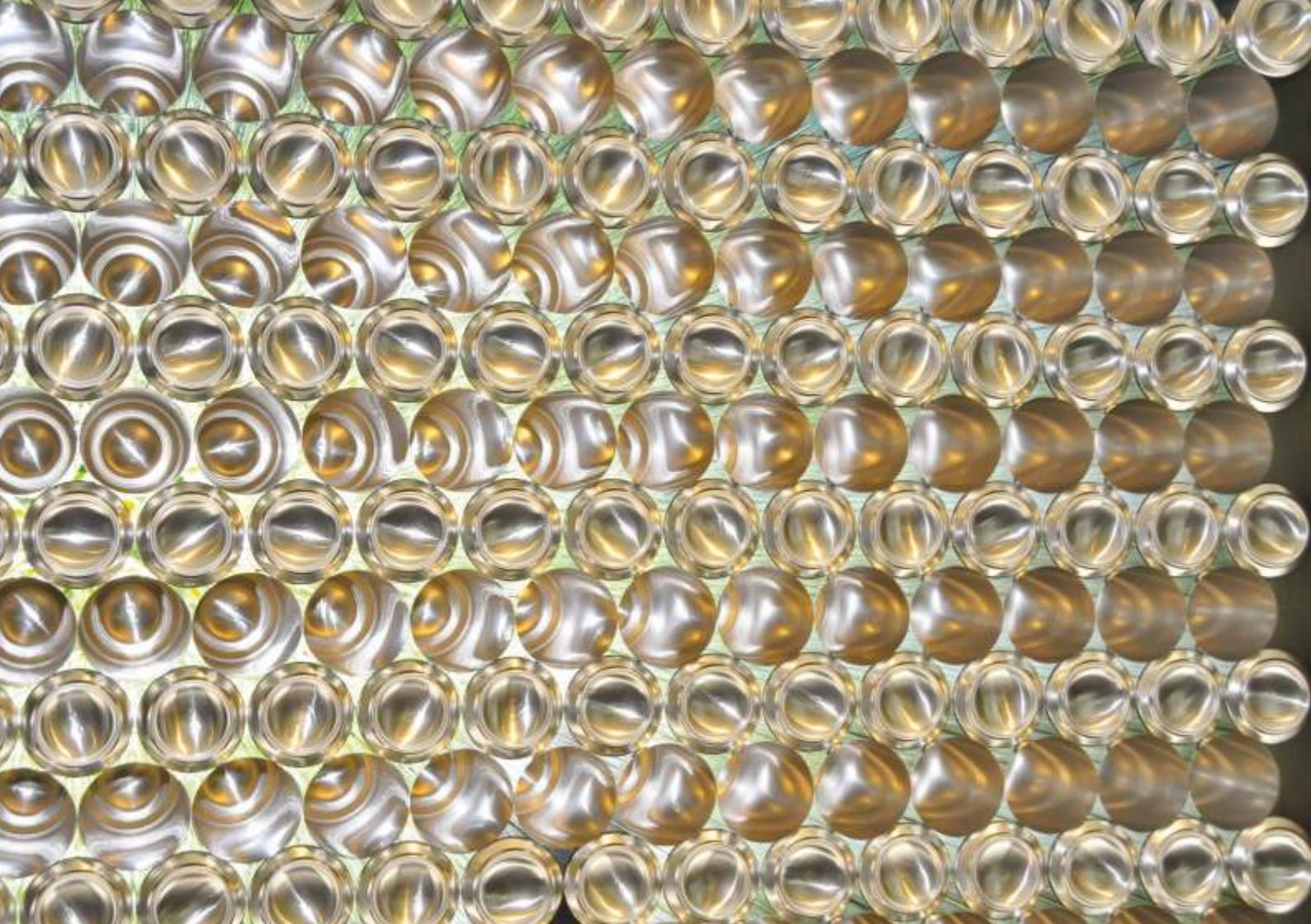
Mit freundlicher Unterstützung:
Ball Beverage Packaging
Gelsenkirchen GmbH



open⁶
up
Kunst,
Technologie,
Innovation

Hermann J Kassel
Mehr als Einweg

 **Kunstverein**
Gelsenkirchen e.V.



open⁶
up Kunst,
Technologie,
Innovation

Hermann J Kassel Mehr als Einweg

Dokumentation der Ausstellung
open up 6 - Kunst, Technologie, Innovation

Kunstverein Gelsenkirchen e.V.
im Kunstraum des
Kunstmuseums Gelsenkirchen

2. Juni bis 11. August 2019

 **Kunstmuseum**
Gelsenkirchen

 **ADK**
ARBEITSGEMEINSCHAFT
DEUTSCHER
KUNSTVEREINE

 **Kunstverein**
Gelsenkirchen e.V.



Vorwort

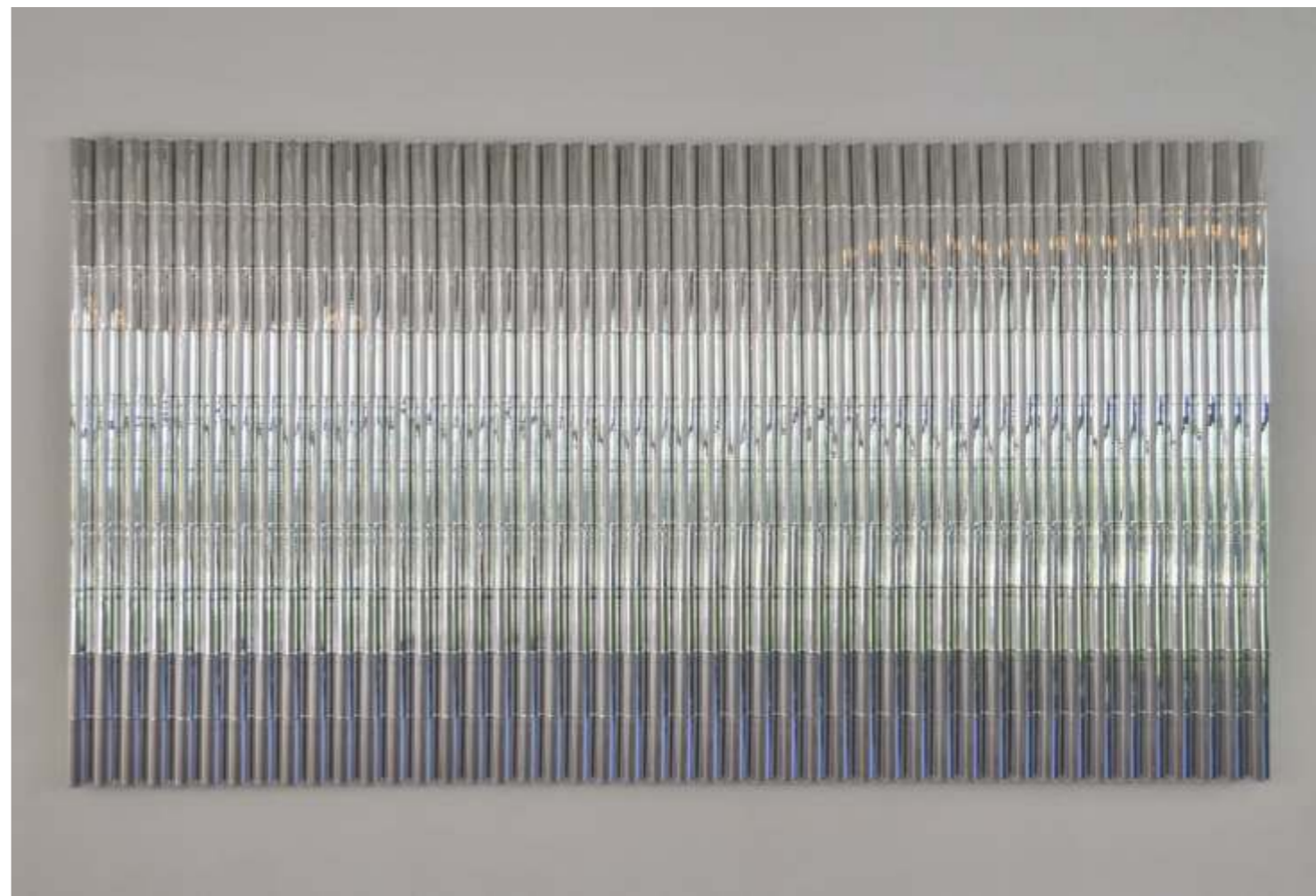
Kunst und Wirtschaft können sich gegenseitig Beine machen. An symbiotischen Effekten ist vieles denkbar, sei es, dass Wirtschaft Kunst finanziert oder dass Kunst ein Unternehmensimage oder gar einen ganzen Wirtschaftsstandort aufwertet.

Aber noch unmittelbarer, noch greifbarer wird das Zusammenspiel beider Welten bei open up. Hier liefert Wirtschaft mit ihren Produkten den Rohstoff, der dann in einem kreativen Prozess zu einem Kunstwerk verarbeitet wird.

Beim neuesten Projekt des Kunstvereins Gelsenkirchen erweitert Hermann J Kassel die Renaissance der Getränkedose um ein künstlerisches Element - und gibt den Dosen aus der Produktion der Firma Ball Beverage Packaging Gelsenkirchen GmbH, passend zum Ausstellungsort Kunstmuseum Gelsenkirchen, sogar einen kinetischen Touch.

Beim Dosenwerfen würde man sagen: ein Wurf in die Vollen!

Dr. Christopher Schmitt
Vorstand für Wirtschaftsförderung, Gelsendienste, Recht und Ordnung, Bürgerservice der Stadt Gelsenkirchen



Mehr als ein' Weg

„Ich bin wertvoll“ - beschriftet Kassel das zentrale Ausstellungsstück, eine zerbeulte Alu-Dose auf dem Podest. So könnte man sie auch im Gebüsch rund um die Arena nach einem Fußballspiel finden. Weggeworfen, ihres Inhaltes entleert, hat die Verpackung ihren Wert eingebüßt. Gerade in Zeiten der zugespitzten Diskussionen um Klimawandel, Umweltschutz und Müllvermeidung wird uns hier ein doppelter Skandal vor Augen geführt: der achtlose Umgang des Konsumenten und die weiter steigende Flut von Einwegverpackungen.

3,5 Milliarden Alu-Dosen wurden 2018 in Deutschland konsumiert. Der Lobbyverband schwärmt: Ein Plus von 23 % gegenüber dem Vorjahr. Selbst unserem geschätzten Künstler war es nicht geheuer, sich gerade mit diesem Industrieprodukt zu beschäftigen. Und begeistert war ich ebenfalls nicht, mich mit einer Kunstinstallation aus gerade diesem Material auseinanderzusetzen. Gilt doch seine Herstellung als höchst energieintensiv und die Gewinnung der Rohstoffe

als äußerst umweltbelastend. Klimaverträglich ist das wahrlich nicht. Aber Aluminium ist und bleibt einer unserer wichtigsten Industriehstoffe und der Bedarf steigt weiter. Doch einmal hergestellt, zeichnet es sich durch einen hohen Prozentsatz im Recycling aus und ist damit sogar werthaltiger als Plastik, Papier oder Glas. Ich bin wertvoll - das ist mit Recht ein der Getränkedose zuzusprechendes Attribut. Ein achtloser Umgang mit ihr verbietet sich darum ebenso wie ihre Verteufelung aufgrund eines übertriebenen und romantisierenden Umweltbewusstseins.

Nun also, gleichsam versöhnt mit diesem umstrittenen Material, entfaltet sich ein gänzlich unvoreingenommener und vor allem unideologischer Blick auf das Produkt, mit dem sich vortrefflich Kunst gestalten lässt, wie Herman J Kassel in dieser Ausstellung unter Beweis stellt. Was nun in den Vordergrund tritt, ist die ästhetische Gestalt und deren Gestaltung, die den Betrachter hineinnimmt in ein optisches Spiel von Licht und Reflexion.

Neun Flächenobjekte laden uns dazu ein, diesem Spiel zu folgen. Einem Spiegelkabinett gleich verändert sich dabei mit jedem unserer Schritte vor, neben oder auch über dem jeweiligen Objekt unser Blick auf die uns umgebende Wirklichkeit und auf uns selbst.

Ogleich in einer klaren Ordnung seriell fixiert, bricht aus der Statik der Objekte Bewegung hervor und aus ihrer formalen Gleichförmigkeit entfaltet sich Verwandlung. Diese kinetische Impression gibt uns zu verstehen, dass nichts so ist, wie wir es auf den ersten Blick wahrzunehmen glauben. Dass es einen zweiten, dritten, vierten Blick braucht, um zu verstehen, was uns umgibt und welche Haltung wir selbst dazu einnehmen.

Hier könnte sich ein Diskurs anschließen, wie in Zeiten zunehmender gesellschaftlicher und politischer Verhärtungen in unserem Land und weltweit monokausale Bewertungen und unbeweglich starre Positionen ein ganz anderes Klima vergiften, nämlich das Klima unseres sozialen Zusammenhaltes. Wo alle Bewertungen nur noch dem subjektiven Empfinden unterstellt sind, verflüchtigt sich die reflektive Vernunft, und da gehen ganz ohne Zweifel die von Kassels Kunstansatzes benannten Prinzipien einer gelungenen Selbstgestaltung verloren: Offenheit weicht der Abgrenzung, Vertrauen dem Misstrauen und die Haltung des „gegen“ gewinnt Oberhand über die des „für“.

Doch es soll bei der je eigenen persönlichen Selbsterfahrung und Selbstreflexion belassen sein, der sich die Betrachter der präsentierten Objekte stellen können. Zu jeder

Reflexion gehört die Transmission, so lehrt es das physikalische Gesetz. Erkenntnistheoretisch gebeugt bedeutet dies: Nur in der offenen und auf einander bezogenen Interaktion zwischen Betrachter und Betrachtetem, zwischen mir und meinem Gegenüber entwickelt sich eine Kommunikation der gegenseitigen Wertschätzung und Wertschöpfung. Somit entfaltet sich Kassels kinetische Kunst als Medium der Selbsterkenntnis und stärkt das Bewusstsein darüber: Es gibt immer „Mehr als ein' Weg“.

Thomas Schöps

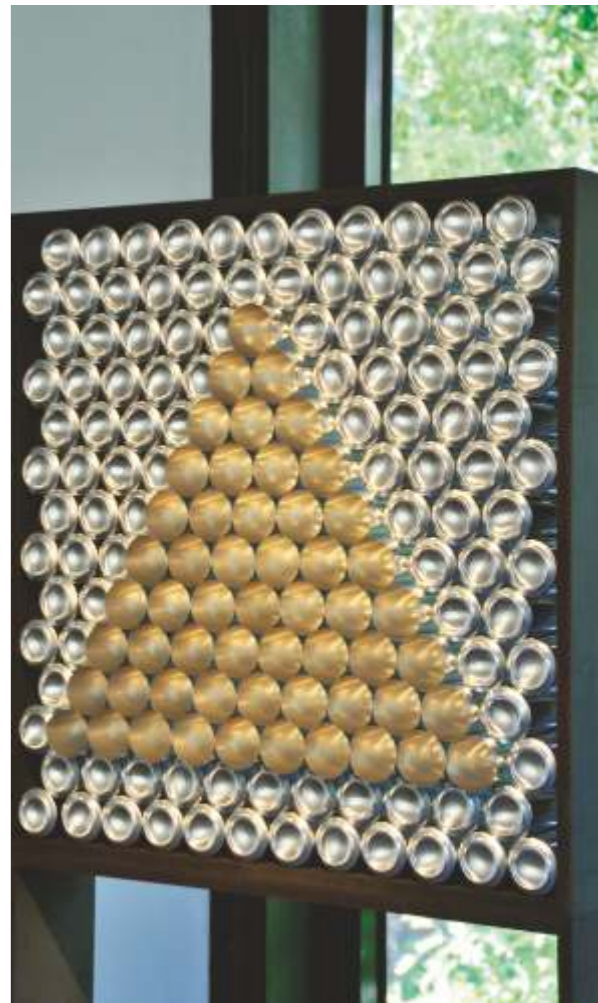
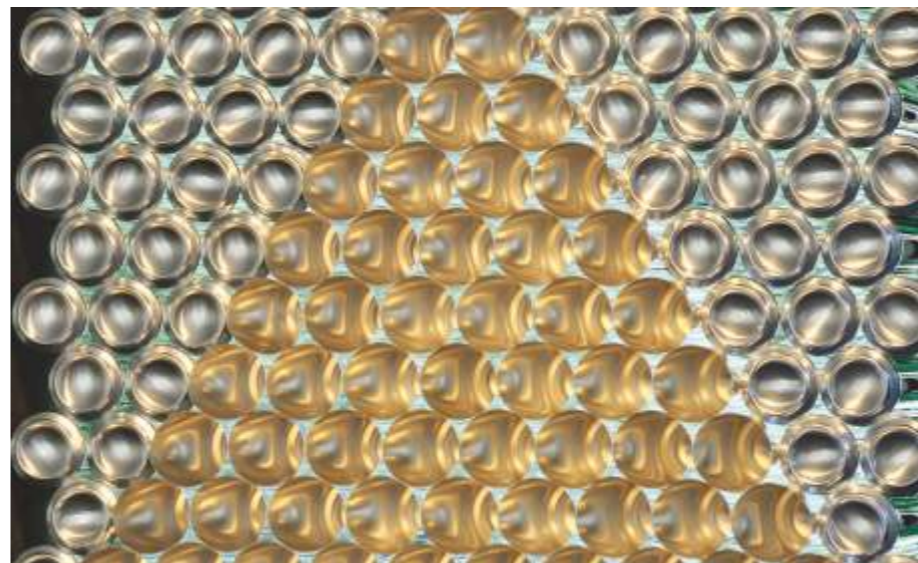
Beauftragter für Kunst und Kultur der Evangelischen Kirche in Gelsenkirchen

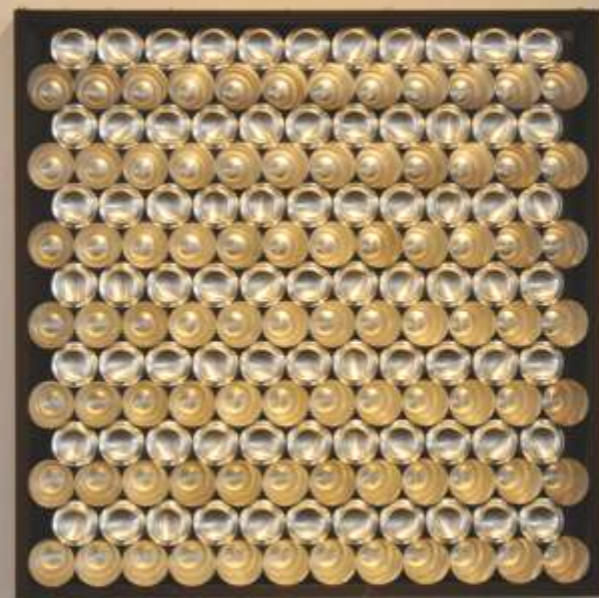
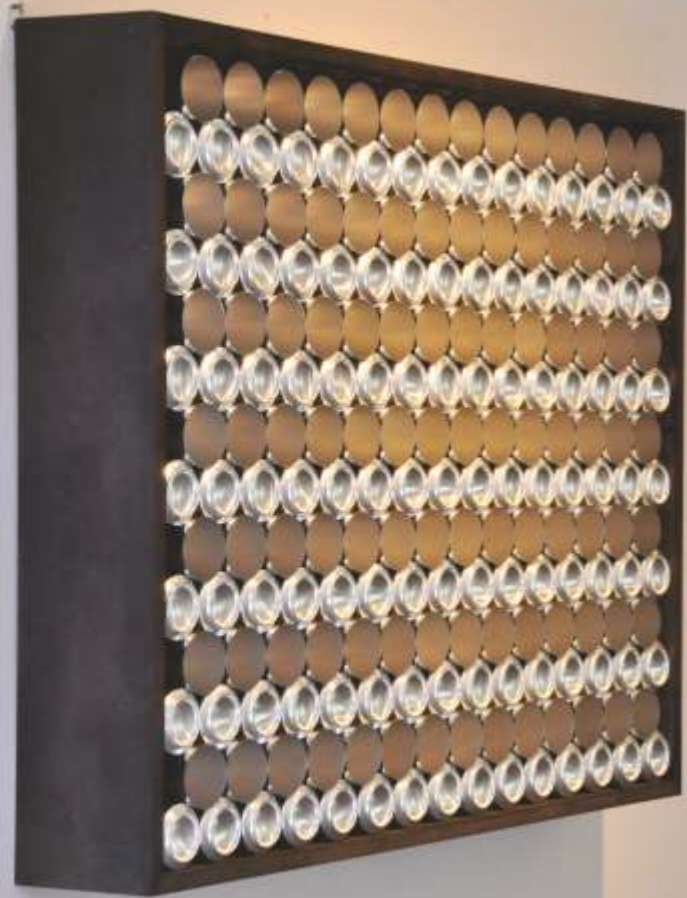












Impressum

open⁶
up Kunst,
Technologie,
Innovation

Herausgeber:

Kunstverein Gelsenkirchen e.V.
Horster Straße 5-7
45897 Gelsenkirchen

Ulrich Daduna
Vorsitzender des
Kunstvereins Gelsenkirchen e.V.

Fotos:
Hermann J Kassel

Gestaltung:
Uwe Gelesch

Juli 2019

